

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 70 (1977)  
  
**Artikel:** Unfall in der Dämmerung  
**Autor:** Schildknecht, Eugen F.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-990324>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

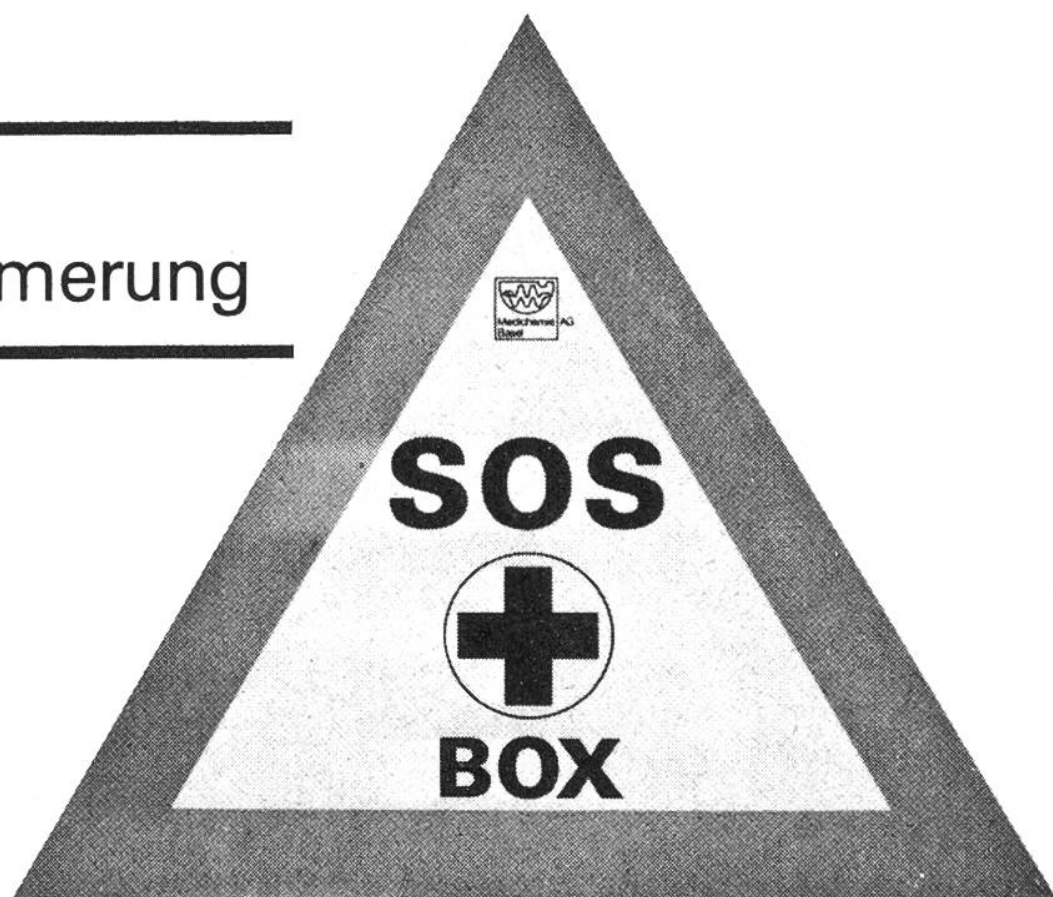
**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Unfall in der Dämmerung

---

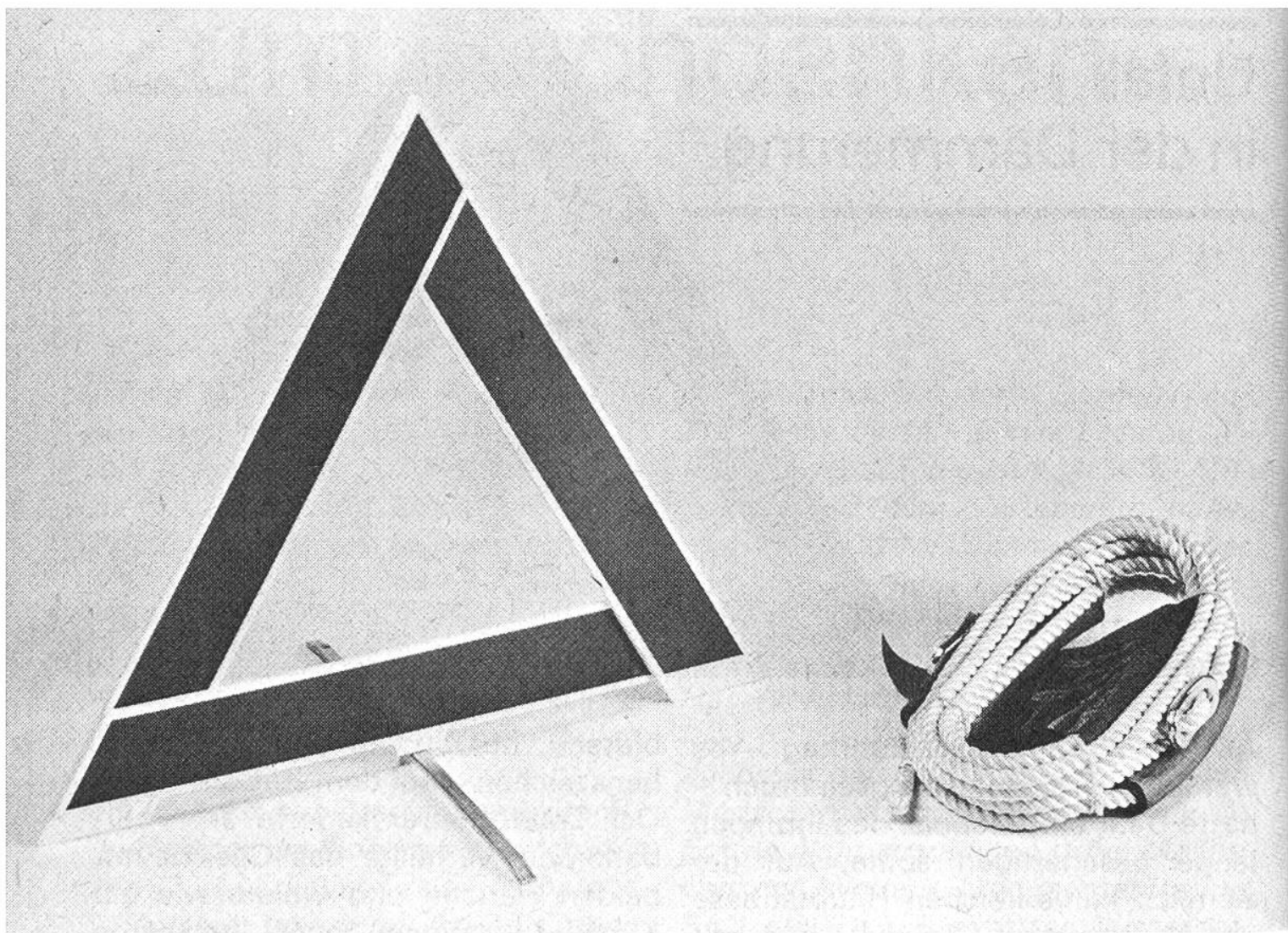


## Beat als Helfer

An einem Samstagnachmittag – es war kurz vor Dämmerungseinbruch – hatte Beat ein Erlebnis, das ihn noch lange beschäftigen sollte. Auf der ziemlich kurvenreichen Hauptstrasse von Murikon nach Täniswil war er mit seinem Mofa von einem Personenwagen überholt worden. Wenig später vernahm er heftiges Bremsgeräusch. Dann gab es einen dumpfen Knall, und als Beat die nächste Biegung hinter sich gebracht hatte, bemerkte er vor sich ein wüstes Durcheinander. Jetzt erst erkannte er, dass der Personenwagen gegen einen auf die Hauptstrasse einbiegenden Landwirtschaftstraktor geprallt war. Das Auto lag mit eingedrücktem Kühler auf der Seite, leichter Rauch quoll aus dem Motor. Zwei der Insassen hatte es, weil nicht angegurtet, beim Aufprall auf die Strasse geschleudert, wo sie – der eine bei vollem Bewusstsein und stark

blutend, der andere ohne jedes Lebenszeichen – auf dem Rücken lagen. Der Traktorführer kauerte am Fahrbahnrand, verhüllte das Gesicht mit beiden Händen und weinte wie ein Kind. Zu seinem noch grösseren Schrecken stellte Beat dann fest, dass im Inneren des umgestürzten Autos eine weitere Person sass, die bisher still gewesen war und jetzt plötzlich laut um Hilfe rief. Tausende von Scherben bedeckten die Strasse.

Einige Stunden später erzählte Beat seinen Eltern und seiner Schwester, was nach dem Unfall geschehen war. Ein hinzugekommener Automobilist sicherte die Stelle nach beiden Richtungen mit Pannendreiecken und einer Warnlampe. Zusätzlich schaltete er wegen der einbrechenden Dunkelheit die Warnblinker ein, nachdem er



*Mindestens ein Pannendreieck muss in jedem Auto mitgeführt werden – das Abschleppseil sollte ebenfalls nicht fehlen.*

seinen Wagen so vor den beiden am Boden liegenden Verletzten postiert hatte, dass diese nicht mehr überfahren werden konnten.

Inzwischen hatte Beat im gekippten Auto schnell nach einem Feuerlöscher gesucht und glücklicherweise einen solchen gefunden. Mit wenigen gezielten Staubstrahlen gelang es ihm, das am Vergaser ausgebrochene Feuer zu löschen. Vorsichtshalber hatte er dies in gebückter Stellung und in

Windrichtung getan. Andernfalls hätte ihn der Löschstaub für einige Zeit blenden können.

Nachdem er sich davon überzeugt hatte, dass die noch im Auto befindliche Person normal ansprechbar war und sich einigermaßen beruhigt hatte, eilte Beat zum Bewusstlosen und legte ihn mit aller Sorgfalt auf die Seite. Ein mittlerweile eingetroffener Nothelfer betreute mit Hilfe der Auto-Apotheke den anderen Verletzten und





*Bei Auto-Apotheken ist nicht immer das Teuerste, aber sicher nur das Beste gut genug. Unser Bild zeigt die Basler SOS-Box mit einem besonderen Abteil für Notfallärzte und lebensrettendem Blutersatz.*

legte einen Druckverband an. Weitere Automobilisten begannen den Verkehr zu regeln, ein Motorradlenker war bereits zum nächsten Haus gefahren und hatte von dort aus mit genauen Angaben über Ort sowie Zahl der Verletzten Sanität und Polizei alarmiert. Beat liess den Bewusstlosen keinen Moment aus den Augen, weil er wusste, dass dieser durch Einatmen von Blut oder Erbrochenem jämmerlich ersticken könnte. Inzwischen hatte man auch den dritten Verunfallten

aus dem havarierten Wagen befreit und an den Strassenrand gesetzt.

Nach knapp zehn Minuten trafen zwei Ambulanzen und die Polizei am Unfallort ein. Was Nothelfer aufgrund ihrer freiwilligen Ausbildung in einer Sektion des Samariterbundes mit Umsicht und zweckmässig begonnen hatten, führten nun die Berufssanitäter zu Ende. Alle drei Insassen des Personenwagens mussten ins Kantonsspital übergeführt werden, der Trak-

torlenker war mit dem Schrecken davongekommen. Noch ehe die Beamten der Verkehrspolizei dazu aufforderten, hatte sich Beat in einem nahen Haus um einen Besen gekümmert, um die Scherben von der Fahrbahn zu wischen. Sobald die photogrammetrischen Aufnahmen beendet waren, wurde das Autowrack – am Traktor hatte es nur verhältnismässig leichte Beschädigungen gegeben – durch einen privaten Abschleppdienst geborgen und abtransportiert. Zwei andere Polizisten – zur Verstärkung an der Unfallstelle eingetroffen – mussten sich über eine Stunde lang mit verbotenerweise herumstehenden Schaulustigen befassen. Schon oft sind Autos oder Motorräder in Gaffer hineingefahren, besonders nachts!

## **Wie verhältst du dich nach einem Unfall?**

### **Inner- und ausserorts**

1. Anhalten – Motor abstellen – Handbremse anziehen – Warnblinker einschalten.
2. Unfallstelle sofort sichern, Pannendreieck(e) mindestens 50 Meter vom Unfallort aufstellen, nachts zusätzlich Handlampen.
3. Erste Hilfe leisten. Verletzte sorgfältig aus Gefahrenbereich bringen, Bewusstlose in Seitenlage.
4. Sanität und Polizei benachrichtigen: Notruf Nr. 17/117 (siehe Wählscheibe Telefon). Präzise Angaben über Ort und Art des Unfalls. Verletzte brauchen das Eintreffen

der Polizei nicht abzuwarten, wohl aber die anderen Beteiligten.

5. Bei blossem Sachschaden: Sichern wie oben, Unfallendstellung mit Kreide anzeichnen, Fahrbahn so rasch wie möglich freigeben, Unfallprotokoll ausfüllen, Personalien austauschen.

### **Auf der Autobahn**

1. Noch fahrbare Autos sofort auf den Seitenstreifen bringen, erst hier aussteigen. Auf der Fahrbahn nichts anzeichnen.
2. Unfallstelle mit Warnblinkern sichern. Ausserhalb der Fahrbahn dem Verkehr entgegenlaufen, Pannendreieck auf- und abschwanken, nachts Handlampen.
3. Verletzte sofort von der Fahrbahn entfernen, nachfolgende Autos und Motorräder im Auge behalten. Sanität und Polizei über Notrufsäule alarmieren.
4. Erste Hilfe leisten. Fahrbahn keinesfalls mehr betreten, bei kritischen Verhältnissen wie Dunkelheit, starkem Regen oder Glatteis wenn möglich ausserhalb des Pannestreifens Schutz suchen. Achtung: auf Autobahnbrücken oder wenn seitliches Ausweichen nicht möglich, dann Flucht nach vorne!
5. Bei stockenden oder stillstehenden parallelen Kolonnen nach links und rechts auseinanderweichen, wenn Zweiklanghorn ertönt (Mittelgasse öffnen).  
Jeder unnötige Aufenthalt an Unfallstellen kann tödlich sein!

## Ausrüstung für Erste Hilfe

In jedes Auto gehören eine Apotheke und ein Feuerlöscher. Die Apotheke soll von der Schweiz. Ärztekommision für Notfallhilfe und Rettungswesen anerkannt sein. Der Apotheker wird gerne jede gewünschte Auskunft erteilen. Empfehlenswert sind auch die Auto-Apotheken der Strassenverkehrsverbände und die Basler SOS-Box, die sogar lebensrettenden Blutersatz für den Notfallarzt enthält.

Mit Spraydosen kann man zwar eine Glimmstelle löschen, nicht aber einen Autobrand. In Frage kommen ausschliesslich Handfeuerlöscher. Ein Autofeuerlöscher muss mindestens ein Kilogramm Staub enthalten, der Löschstrahl unterbrechbar und das Gerät einfach zu handhaben sein. Etwa alle drei Jahre sollte man es – sofern sich der Druck nicht am Manometer ablesen lässt – zur Kontrolle geben. Auch mit korrekt getragenen Sicherheitsgurten muss der Lenker in der Lage sein, den Löscher mit einem einzigen Griff zu fassen. Feuerlöscher dienen übrigens nicht in erster Linie dem Schutz des Autos, sondern der Rettung von Menschenleben bei Brandausbruch nach Unfällen. Vielleicht lässt sich mit einem einzigen Löscher nicht allzu viel ausrichten. Wenn aber von allen Seiten Automobilisten mit Löschgeräten herbeieilen, besteht eine reelle Chance, den Brand zu ersticken. Eugen F. Schildknecht

*Ein Handfeuerlöscher gehört in jedes Auto und kann – wenn sorgfältig gewartet – zusammen mit weiteren Löschern Menschenleben retten.*

